

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 29

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Auf der Heimreise

Bruckner-Anekdote

In der Welt der Frau fand sich Bruckner nie zurecht. Damen gegenüber war er hilflos.

Bei einer Einladung hatte er als Tischdame eine seiner glühendsten Verehrerinnen. Längere Zeit mühte sich diese ab, Bruckners Aufmerksamkeit zu erregen. Ohne Erfolg. Schließlich hielt sie es nicht mehr aus. Sie neigte sich zu ihrem Nachbarn herüber und flü-

sterte, für die übrigen Gäste deutlich vernehmbar:

«Ach, Herr Professor! Nur Ihre wegen habe ich mich heute ganz besonders hübsch angezogen — ist Ihnen denn das nicht aufgefallen?»

Zufrieden und vergnügt lächelnd schaute Bruckner sie an:

«Von mir aus hätten garnix anziehen brauch'n, mein Fräulein!» Sioux

stolen in einem stockdunklen Raum stattfinden sollte. Der erste Schuß sollte von Jacques abgegeben werden. Zitternd suchte er den Weg zur offenen Kaminecke und feuerte den Kamin hinauf — und herunter fiel Jean. Coronet

Vielsagende Abrechnung

Samstag: Sonnenöl	Fr. 1.87
Sonntag: Strandbadeintritt	„ 1.—
Montag: Sonnenbrandcrème	„ 2.53
	A. Z.

Pistolen im Dunkeln

Jacques Mirabeau und Jean Dussac, die gute Freunde gewesen waren, hatten einen Streit, aus dem schließlich die Forderung zum Duell resultierte. Beide waren Feiglinge, und so beschlossen sie, daß das Duell mit Pi-

Hotel Anker
Rorschach
Tel. 42612 Das Haus für gute Küche
1947 renoviert
Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad
Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger

RAPPERSWIL
gegenüber dem Bahnhof
Hotel - Restaurant SPEER
Stets mehrere preiswerte Menus. Reichhaltige Spezialitätenkarte
Gr. Parkplatz Zimmer fl. W. Tel. (055) 21720 Eug. Hämmerli



Eine Neuerung, die auch Sie interessiert

Die Schweizerischen Bundesbahnen haben gemeinsam mit einer Reihe von privaten Transportanstalten ein neues Abonnement geschaffen, mit dem das ganze Jahr hindurch Billette zur halben Taxe bezogen werden können, und das zudem an einzelnen Tagen nach freier Wahl als Generalabonnement benützt werden kann. Dieses neue kombinierte Halbtax-Generalabonnement ist für viele Geschäftsleute der ideale Fahrausweis.

Er kostet für:

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
3 Monate mit je 6 Generalabonnementstagen	Fr. 180.—	145.—	120.—
12 Monate mit 24 Generalabonnementstagen	Fr. 640.—	500.—	400.—
Zusatzkarten für 6 weitere Generalabonnementstage	Fr. 110.—	75.—	55.—

Auskunft an jedem Bahnschalter und in den Auskunftsbüros der SBB

Die ruhigste Stunde des Tages



«Seit unser Ruthli Silva-Bilderschecks sammelt, wird unsere Erziehungsaufgabe tatsächlich leichter; kann unser Kind sich doch stundenlang mit den Silva-Bildern und -Büchern beschäftigen. Sie sind aber auch wirklich etwas Einzigartiges, nicht nur für Kinder, sondern auch für jeden Erwachsenen. So werden Sie denn begreifen, dass ich mir fest vorgenommen habe, alle Silva-Bände zu erwerben.»

Tiere aus aller Welt» anverkauft.

Der Textband in deutscher Sprache ist nicht mehr lieferbar. Der Vorrat der Bilderserie 1 reicht noch bis Ende August. Die Serien 2, 3 und 4 dagegen können noch weiter bezogen werden.



Neu-Erscheinungen.

Auf Weihnachten 1947 wird ein zweiter Band «Tiere» fertig. Er enthält wieder 60 Grossbilder, eingeteilt in die Serien 13, 14, 15 und 16 (Für jede Serie braucht es 120 Punkte). Preis des Buches ohne die Bilder Fr. 3.50. Bestellungen können erst ab Mitte November ausgeführt werden. Das Fliegerbuch wird im Frühjahr 1948 erscheinen.

Silva-Bilder werben für die Schweiz.

In verschiedenen schweizerischen Verkehrsbüros im Ausland ist das grosse Silva-Schulwandbild «Bergblumen» ausgestellt. Es findet offenbar lebhaftes Interesse, was auch verständlich ist. Wer leuchtende Bergblumen sieht, denkt an die Schweiz. So helfen die Silva-Bilder mit, unserem Land Freunde zu werben.

Ausländische Feriengäste

die während ihres Aufenthaltes in der Schweiz die Silva-Bilder kennen lernen, schreiben uns, dass sie diese kleinen Kunstwerke kaufen möchten, der Preis sei nebensächlich. Doch weichen wir nicht von unserem Grundsatz ab: Silva-Bilder sind nicht künstlich, sondern können nur gegen Silva-Bilderschecks bezogen werden.

Silva-Bilderschecks werden den Produkten folgender Firmen beigelegt: Seifenfabrik Steinfels Zürich, Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli Kilchberg, Milchverband Winterthur und Confiterie- & Biscuitfabrik Disch in Othmarsingen. Für jede Bilderserie braucht es 120 Punkte.

Genossenschaft Silva-Bilderdienst Zürich, Limmatstrasse 214



ZÜRICH Rheinterrasse Tel. (064) 7 22 03 **BASEL**

Stets frischer Rheinsalm
B a c h f o r e l l e n !
Spezialitäten!

Mumpf Hotel Solbad Sonne

Ein gutes Mümpfli in der Sonne in Mumpf ist Trumpf!

G. Hurt-Klein

Von Oberst Fehr-Karthauss bis Marschall Mannerheim
über Oberst Wildbolz-Allen, Chief of Philippines
Constabulary - Sarrail - Franchet d'Esperay - Oesch

Hans Bringolf: Schweizer Kavalleriegeist in fremden Diensten
erschienen unter dem Titel:

**Ein Schweizer Abenteurer
in fremden Diensten**

In französischer Ausgabe:

Hans Bringolf: Le courage s'apprend, erschienen unter dem Titel:

**Un Aventurier Suisse sous les
Drapeaux de l'Etranger**

Donati: Hundert Leben

Der Roman eines Außenseiters
(Leutnant Bringolf selig)

Fr. 6.50 pro Band, alles inbegriffen

Zu beziehen von: **Dr. Hans Bringolf**, Bürgerheim, Hallau



Wenn das Haar sich lichtet, dann ist es höchste Zeit

mit Birkenblut

weiterem Haarschwund gründlich abzuheilen.

100 % Schweizer-Produkt.

Erfolgreich bei Haarausfall, spärlichem Wachstum; verhindert das Ergrauen, schafft kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln, selbst da, wo alles andere versagte. Von vielen Tausenden bestätigt. Aber genau auf den Namen **Birkenblut** achten, damit der Erfolg sicher ist. Für **trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit Pina-Olio.**

In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften. Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido. Birkenblut-Brilliantine, -Fixateur u. -Shampooen.



FERIEN im Schweizerhof Weggis

Der Name verpflichtet und bürgt für Qualität
Pension ab Fr. 13.50
Großer Bankett- u. Theatersaal
Inhaber: R. Neeser-Ott

Telephon 7 30 14

MARUBA SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.

Jeag



Tango

HAARENTFERNER
entfernt sofort
müheles lästige Haare

4 STÜCK FR. 1.50

PARFA S.A.

ÜBERALL ERHÄLTICH

Der Gerber

Der Gerber gerbt der Tiere Felle,
Macht morgen Häute auf der Stelle,
Verwandelt sie alsdann in Leder, ..
Dies weiss im allgemeinen jeder, —
Man kann drum sagen, dass er ist
Ein wahrer Häutespezialist.
Zu seiner eig'nen Kopfhaut Wohl
Verwendet er „Rumpfs Bay-Petrol“.

Wenn
EIER-COGNAC
dann nur
WEISFLOG'S



ARISTO

die Vertrauensmarke!

40 Jahre Scholl
Ueber 50 Fußpflege-Artikel
Gegen jedes Fussleiden
die geeignete Scholl-Spezialität

Scholl's
Fußpflege-Spezialitäten

- Badesalz
- Puder
- Zino Pads für Hühneraugen
- Massagecrème

in Apotheken, Drogerien und
offiziellen **Scholl**-Depots

Reinster Teint

elastische, sammelweiche
Haut, frei von Milieum, Pusteln
und allen Hautfehlern durch das
allerbeste natürliche Hautpflege-
und Waschmittel

ATV-Sand Mandelkleie

wieder beschränkt erhältlich. Dose Fr. 3.50
in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.
Hersteller: August Senglet AG, Muffenz

DI E

«Schwester, bitte...»

Es gibt Schwestern und Schwestern, Diakonissen, Klosterfrauen, mehr oder weniger «freie» Pflegerinnen. Und in allen Kategorien herrscht großer, vielbejammerter Mangel. Die Jungen wollen nicht mehr dienen, die Jungen wollen jung sein, die Jungen wollen mehr verdienen, die Jungen, die Jungen — sie sind an allem schuld, auch am Schwesternmangel, und an ihm zuerst. Denn sie bieten nicht mehr demütiglich ihre armen Kräfte an. Sie wollen sogar, wenn es ihnen paßt, und sie einen Mann liebhaben, ihn heiraten und selber Kinder haben, selber irgendwo daheim sein, selber ihr Leben leben. Einfach unerhört!

Man trifft Gegenmaßnahmen. Man ist sogar gewillt, die Hungerlöhnchen der «freien» Schwestern etwas heraufzusetzen, man redet von der Einführung der Sechzigstundenwoche (!), man plant da und dort bessere Unterkunftsräume zu schaffen und man wäre gottentfroh, wenn nun die verblendete, weibliche Jugend sich ihrer Pflicht, zu dienen, wieder bewußt würde. Und dennoch tut sie es nicht. Ist das nicht empörend, über alle Maßen?

Ja, es ist empörend, aber so: Wer sind wir eigentlich, daß wir Tausenden von jungen Geschöpfen zumuten dürfen, auf ihr Dasein als freie Mitmenschen zu verzichten, nur weil wir krank werden, weil wir der Pflege bedürfen, weil wir bequem sind und ja nicht etwa an geheiligte Schranken anstoßen möchten? Ihr Frauen, ich frage euch:

Möchtet ihr selber, oder gönntet ihr es euren Töchtern, jahraus jahrein, auch in der sogenannten Freizeit in eine Uniform gezwängt — und manchmal ist sie weder praktisch (von «schön» reden wir lieber gar nicht), noch billig, noch leicht zu pflegen — zu sein? Möchtet ihr den Tag mit Putzen beginnen und mit Putzen enden (und mit was für einem rückenbrechenden Putzen!) und dazwischen alle Unannehmlichkeiten eines ans Haus gebundenen Daseins «genießen»? Möchtet ihr euch von jedermann herumhetzen lassen, ständig ungeduldige Klingeln gewärtigen? Und möchtet ihr, sozusagen jahraus jahrein ein Anstaltessen mit allen seinen Nachteilen vorgesetzt bekommen, wobei in gewissen Betrieben redlich am Drittklasspatienten und Schwesternmenü gespart wird? Möchtet ihr immer nur «ernsthafte Veranstaltungen», wenn überhaupt, besuchen dürfen, denn «es schickt sich doch nicht», daß man in der Uniform im Kursaal auftaucht, schon